

Im Geist der Nachkriegszeit

Privatsammlung der Malerin Elisabeth Schöllhorn in der Sparkassenstiftung

VON JENS RÖNNAU

KIEL. Die Kunstsammlung der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein ist um eine große Privatsammlung reicher: Die Malerin Elisabeth Schöllhorn übergab 2017 aus ihrem rund 1500 Bilder umfassenden Œuvre über 1100 Werke an das Haus. Die Kunsthistorikerin Imke Lüders hat ein Werkverzeichnis angelegt und nun eine erste Ausstellung im Faluner Weg eröffnet, zu der auch Schöllhorn gekommen war.

Elisabeth Schöllhorn, 1930 in Bayern geboren und seit 1973 in Kiel zu Hause, ist promovierte Betriebswirtschaftlerin und zog 1956 mit ihren zwei Kindern und ihrem Mann Johann Baptist Schöllhorn nach Bonn,

weil dieser dort Referent im Wirtschaftsministerium wurde, später Staatssekretär. Als er 1973 Präsident der Landeszentralbank Schleswig-Holstein wurde, zog man nach Kiel.

Als Ehefrau hatte die Wirtschaftswissenschaftlerin in Bonn allerdings keine Chance auf Einstellung, da Frauen mit einem Partner im öffentlichen Dienst nicht eingestellt werden durften. Zudem schickte es sich bis in die 1960er Jahre nicht, als Ehefrau eines Ministerialbeamten zu arbeiten. „Das war bitter“, kommentiert die heute 87-Jährige knapp. So tauchte sie damals in die Kunstszene ein, nahm Unterricht bei dem abstrakten Maler Hans Dotterweich, einem Mit-

glied und späteren Vorsitzenden der Künstlergruppe Bonn, sowie bei Gerhard Neumann, Mitbegründer der „Bauhütte für christliche Künste“ in Berlin, der bei Otto Müller und Oskar Moll studiert hatte, wie auch im Atelier von Fernand Léger in Paris.

So prägte der Geist von Expressionismus, Kubismus, Fauvismus und abstrakter Kunst der Nachkriegszeit das Werk von Elisabeth Schöllhorn: Meist sind es starkfarbige, abstrahierte Stillleben oder Landschaftsdarstellungen.

Gemalt meist in Öl- oder Acryltechnik, doch auch Ölkreidezeichnungen, Siebdrucke oder Monotypien zählen zum umfangreichen Werk. Manche der jetzt 55 gezeigten Bilder

Elisabeth Schöllhorn mit ihrem Gemälde „Zwischen Ebbe und Flut“ aus dem Jahr 1967 in der Kieler Ausstellung.

FOTO: JENS RÖNNAU



aus den Jahren 1962 bis 2003 sind weit gereist, denn Schöllhorn stellte häufig aus – nicht nur in Bonn, München, Frankfurt, Bremen, Hamburg oder Kiel, sondern auch in Buda-

pest, Basel, Melbourne und Sao Paulo.

➔ **Sparkassenstiftung SH**, Kiel, Faluner Weg 6. Bis 14. Sept., Mo-Do 9-16, Fr 9-14 Uhr.